

# SIMPLICISSIMUS

Liebesausgabe

Herausgeber: Albert Langen

Abonnement halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

## Hau Triumphator

(Zeichnung von O. Muttrasson)



Auf dem Wege zum Schafott spannt das begeisterte Publikum dem Helden die Pferde aus.



„Du haben mer uns de echten, teuren Kostime angeschafft, und trotzdem missen mer überall de Fremdenpreise bezahlen.“ — „Weis, ich denke immer, se mercken's an der Sprach'.“

### Ewinemünde

Die Angterewiß in Ewinemünde  
Fand statt auf durchaus offnem Meer.  
Kein Anarchist war in der Nähe,  
Sonst traunt sich Nikolaus nicht her.

Herrjeß! Dort schnäuzt sich ein Matrose!  
Es klang so stark und sonderbar!  
Dem Zaren fiel was in die Hofe,  
Weil das Geräusch ihm bänglich war.

Wie ein Kaninchen, das mit Bittern  
Bei jedem Ton die Ohren streckt,  
So sah der Zar, von Eisengittern  
Und seiner Polizei gebedt.

So, Nikolaus, kommst du uns wieder!  
Als starker Held nach langem Groll.  
Wir Deutsche sind auch wirklich bieder  
Und nehmen dich als Freund für voll.

Husch! War das nicht ein Messerflüren?  
Hat ein Pistolenhahn geknackt?  
Du lieber Gott, die Kugeln schwirren  
Oft, vor den Tütern man gepackt.

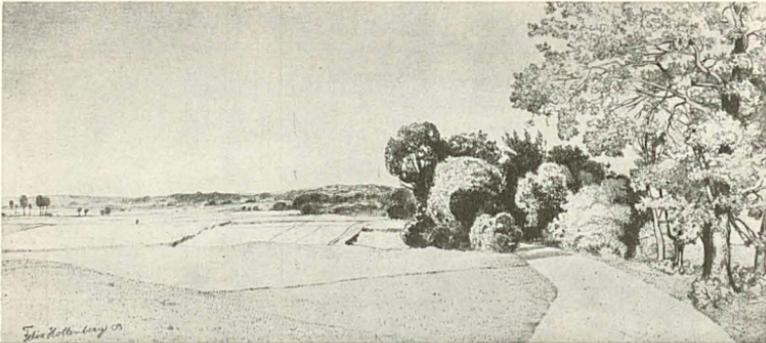
Peter Göttemist

# Der Mädchenmörder von Berlin

(Zeichnung von Th. Th. Seltz)



Um den Verbrecher endlich zu erwischen, werden einige Schuhmänner als kleine Mädchen verteidet.



### Fischgespräche zum Preis der päpstlichen Dekretalen

Aus Nabelais' Pantagruel, Buch III  
Reislich von Dr. Quislag

... Man merkt euch, ihr Saffel, daß während Domenaens trübsener Weß' drei Seeligenspfleger, ein jeder mit einer großen Schüssel in der Hand, untrennlich herumschwärmten und mit lauter Stimme riefen: „Bergeset nicht der schlaffischen, so WBN von Angesicht zu Angesicht gesehen!“ Da wir nun die Herde verließen, brachten sie dem Domenaens ihre Schüsseln, alle voll papirantischen Gedebes. Der sagt uns, damit wollten wir uns

einen guten Tag machen. Und sollte von besagtem Bergeset der eine Zeil für einen guten Zent, der andre für ein fasslich Maß drangereicht werden, gemäß einer wunderbaren Olfosse, so sich in einem gewissen Winkel ihrer heiligen Dekretalen verschlossen hält.  
Was denn auch geschah, in einer zumtuchlichen Schenke; und war an Sabotspizet und Halschwenke fein Wangel, das möget ihr glauben!  
Bei diesem Maß bedachten mich zwei Dinge merkwürdig: fürs erste, daß kein Fleisch aufgetragen ward — was immer für eins es sein mochte: von Stücken, Kapauern, Schweinen (deren es in Papirmanien mehr als genug gibt), Sauben, Karmiden, Felshafen, indischen Gesslern oder sonst —; das nicht mit einem magistralischen Nachfüllsel wär volgestopft gewesen.

Fürs zweite, daß das ganze Maß samt dem Nachfisch von denen mannabaren Jungfern am Ort aufgetragen ward. Ich sag' euch: hochseligen, lehrreichen, hochschönen, süßen und majestätischen Weinlein. Die waren mit langen, garten Festleibern angetan, weiß und weißlich gegürtet, dazu unbedeckten Saugtel, und in die Haare waren stieliche Wänder und Schleifen aus weißchenbarner Seide eingeflochten, inselichen Olfen, Nellen, Majoran, Gurkenraut, Drangenblüten und andre wohlbeduftende Blümlinlein. Ich hab' uns allfort zum Zerkeln ein, mit sinntreichen und liehlichen Gebärdn.  
Ein jederlich behaupte sie von Herzen gern: Bloß Bruder Hannes lagte von der Geiten her nach ihnen, recht wie ein Hund, so einen Fiedersisch davonstiehlte. Als der erste Gang um war, langten sie mit hohen Schäumen ein Lied zum Preis der allerheiligsten Dekretalen.

Undes nun der zweite Gang aufgetragen ward, richtete Domenaens, höchst munter und verspielt, das Wort an der Kellermeister einen und sprach:

„Gierice, hab acht!“  
„Innerwärtlich freudest“ ihm eins der Wäghlein einen großen Saunen voll Ertravagananz. Den nahm er zu Händen, tat einen tiefen Seufzer und wandte sich zu Pantagruel:

„Werte Herr und Ihr, meine lieben Freunde: Ich trauf' von ganzem Herzen euer aller Wohlsein und beif' euch willkommen!“

„Nachdem er getrunken und den Krug der stielichen Schenke nach jurückgeben hatt', tat er von neuem den Mund auf und rief:

„O ihr göttlichen Dekretalen: Bloß durch euch ist dieser Tropfen so wohl geraten!“

„Ihr überflüss' Wert was's nit“, meinte Panuru, und Pantagruel: „Aber noch besser, wenn sie auch den Krüner verflüchten!“

„O feraphisches Certium“, fuhr Domenaens fort, „wie nötig bist du zum Dell des ganzen Menschengeschlechtes! O ihr überabindlichen Elementinen, wie him in euch so recht des wahrhaftigen Christentums vollkommenen Regeln inschreiben und niedergeschrieben!“ O ihr englischen Ertravagananten, wie gingen ohne euch die armen Seelen zugrund, so in diesem Jammersaal in denen ferhölichen Kettern irrlichterieren! Ach, wann wird dem Menschengeschlecht das Wohlsein jener sonderlichen Gnade zuteil, daß es von allem andern Studium und Unterricht abstehe, um nur es zu lesen, euch zu verstehen, in euch einzubringen, euch zu kennen und zu profitieren, euch in Fleisch und Blut überzuführen und euch des überflüssigen tiefen Zerkelns, der Knechten innersten Werts, der Schatzkammer Wundern völlig zu überantworten! Erst dann und aber mit und anders nit wird die Welt glückselig sein!“

Bei diesen Worten stund Cristofen auf und sprach gemäß zu Panuru:

„O weh, ein Nachtrink ist nicht zubanden: so muß ich wie die Rur. Dies Puffenwerk hat mir das Fundament gelodert, — fann's nimmer verhalten!“ Aber Domenaens sah fort:

„O dann wird es noch Saugel nach Treck noch Reif noch Strum geben! O, dann wird die Erde von allen Üllern überfremet! O, dann wird allwärts ein beharlicher und unentzerrlicher Frieden herrschen und jederlicher Frey, Minderer, Frondienst, Kläuberei und Menschelmord aufhören, — es ginge denn gegen die verfluchten Härtler und Verrümmen!“ O, dann wird kein Freyde, Jubel, Ergung, Gestank, Luff und Nieme bei allen Menschengeschlechtes! ... O du große Gelalderheit, o du untöndbare Weisheit, o ihr göttlichen Verflüchten, die ihr in dieser ewigen Dekretalen himmlischen Kapitula lustige tretet! O wie verpüret ihr, wenn ihr bloß einen halben Krann,

### Fortschritt

(Zeichnung von Albert Engländer)



„Jetzt haben se bei die Postlag auch de doppelte Durchführung insgeführt. Jesteren haben mit Reich zwee Schumänner uf einmal insgeschrieven.“

ein winziges Paragraflein, eine göttige Nota dieser allerbilligsten Dekretalen leit, in deren Bergen entflammt den blühenden Berg göttlichen Liebes und der Liebe zu euren Nächsten (sofern's kein Knecht ist) Wie völlig mißachtet ihr alle zufälligen und irdischen Dinge! Zu welchen Berggipfeln erhebet sich euer Geist, bis in den dritten Himmel! Wie sicher und zureichend fühlst ihr euch in allen Umfahrungen!

«Wenn das nun nicht puren Götze ist, was Ihr da jaget!» rief Panurg. «Ist glaub' ich davon so wenig wie möglich. Denn es fügte sich einmal, daß ich zu Portiers beim heiligen Doktor in decretalibus ein Kapitel daraus las, — und der Zuseher soll mich holen, wenn mir's nicht den Leib alle verbleibt, daß ich in mehr denn vier, ja fünf Tagen mich nicht zu erfinden vermöchte. . .»

«Saha,» lachte Domenico, «mein lieb Oratour, da dürftest Ihr wohl grand in einer Todhühn gestekt sein!»

«Das ist ein ander Kapitel,» versetzte Panurg. «Über Donatros hat er Kapitul.»

«Hans Krautpöfler zu Montpelier hat' von denen Wunden zu Sant Mary etliche schöne Dekretalen gekauft, auf gutem Starcken, Lamball'schem Pergament, um draus Unterlagen zum Wohlthun zu machen. Aber es traf sich so unglücklich, daß ihm's nicht mit einer einzigen gelingen wollt'. Alle geriffen sie und gingen kapores.»

«Himmliche Straf und Dache!» sprach Domenico. «In Hans' erzählt' Epistemon, »hatte Franz Sternlein, der Spitzbube, etliche Extraktanten zu Büten und Ouden gebrüt. Ich woll' gleich den Zuseher verschloßnen, wenn ihm nicht alles, was er drein verpafste, alsobald zu Schiff nach der Väntin und Verbetnis anbeimle: Weibbraud, Pfeffer, Gewürznelken, Zimmet, Suran, Waß, Gallia, Nhabarber, Samarinden, Fuz, alle Spezerei, Pilzerei und Ergereket.»

«Wiederum Himmelstraf!» rief Domenico. «Aber nicht denn mit diesen heiligen Papieren so profanen Mißbrauch treiben!»

«Zu Paris,» erzählte Kaputalm, »hatet' der Schneider Wad aus etlichen alten Clementinen Nasse ans Schmittmesser. Wunder über Wunder! Alle Kleider, so er nach selbigen schnitt, waren futsch und verbot: Salare, Kapuzen, Mäntel, Wämter, Joppen, Krögen, Nöde, und Leiblein. Wollt' er eine Kravaz schneiden, so ward's eine Vanhosen. Ward dem Müller eines Wamles schnitt er eine Art Kessel zu; wie den die Weilen genoh't hatten, zergeriffen sie ihn am Boden, und

nun glich er aufs Noar einem Küstenbrater. Statt eines Stragens mach' er einen Dalkhiesel, statt eines Seilekens eine Ruypen. Und da er einen Mantel bauen wollt', erford' draus ein Schneider Krautlein. Also daß der arme Kropf fraß redters verurteilt ward, allen seinen Stunden die Stoffe zu erföhren, — worüber er noch irgo in der Erde liegt.»

«Himmliche Straf und Dache!» rief Domenico. «Zu Capulac,» erzählte Gumnattas, »hieten die Dieren von Elifisch und der Graf von Laufen fürwider ein Schüheneitel ab. Deroretu hatte von etlichen Dekretalen die guten, freien Papierblätter weggeschmitt'n und Scheiben braungemalt. Der Zuseher soll mich lerneis holen, wenn nicht alle Armbrustschüßen der Landtschaft vorbeidoffen! Alle heiten das Biel! Nicht ein Püntlein von dem kostgipflichten hochheiligen Weis ward entjungfert oder durchleht. Der ältere Sanforin, der auf die Weinwinl' acht hat', sat seinen grimmhigen Eidprach und schwur gülbene Feigen, wenn er nicht klar, deutlich und offenkundig Carqueins Wölen gesehen hätt, wie er gradus auf die Straße in der Scheibennitt' geflogen kam, aber in dem Augenblick, da er sie berühren und einschlagen sollt', einen vollen Pfister gegen die Lustuben zu abog.»

«Ein Wunder!» schrie Domenico, «ein Wunder! ein Wunder! clerice, hob acht! Ich konnt' auch allen einen Schuld! Ihr bedinet mich wahrhaftige Christenheit!»

«Bei diesen Werten singen die Wäpplen untereinander zu sichern an. Wunder Dannes aber wiederet durch seinen Nichtselben ein so sprungröcher Weisbälter oder ein fremweg, der über's arme Volt verfallt.»

«Wid' deucht,» sprach Pantagruel, «daß Eines solcherlei Scheiben noch sicherer obdüten, als dem Diogenes var alles überhöret.»

«Able? Wad?» fragte Domenico. «War das auch ein Dekretal?»

«Aber Pantagruel antwortete: »Diogenes wollte sich eines Tages ergeten und ging zu denen Zogenischen, so nach der Scheibe schossen. Unter ihnen war ein also grauamer Drallenastich und Dürsomer, daß alles zuschauende Volt auswich, wenn er zu jenen anhub, aus Furcht, getroffen zu werden. Als er einmal einen so bösen Versuch geget hat', daß sein Pfeil mehr denn einen Starcken von der Scheibe niederstieß, und beim zweiten Juden daß Wolf nach allen Seiten auseinanderbrüt, da stellt' sich Diogenes gradweg vor der Scheiben und begründet's damit, das sei die sicherste

Stell', und der Schuß möcht' jeden andren Punkt ehndet treffen als die Scheibennitt'.»

«Ein Dorge des Herrn von Elifisch,» erzäht' Epistemon, »kam hinter den Lauber. Auf seinen Stat nam' Deroretu die Scheibe weg und überbetete sie mit Projegstentpapier. Und nunmehr trocken alle zusammen ins Ziel.»

«Zu Cambreulle,» erzählte Nibhogton, »bei des Hans' Desif Soogzeit, war ein fetlicher Irtreidch und großmächtiger Luftnag nach demalliger Landbesitt'. Nach dem Nachtschlaf gab's allerhand Pöffen und egerliche Schimpfliche, auch etliche maurische Länze mit Trommeln und Glöcklein, Mäskerei und Zummensöhnen. Seine Schußmannen und ich wollt'n den Fehlgännen nach Kräften eine Ehr' antun (denn wir hatten all am Morgen schmüde Manuweise Ehrenbänder gekriegt) und führten schließlich einen lustigen Schönheitsart auf mit vielen Sant' Michel'schüßeln und schönen Schmedenbäncklein. Da uns kein Papier zu Danken war, mochten wir uns unfre Carven aus einer alten Certina, die da herum lag, und schnitten für Augen, Nase und Mund kleine Löcher hinein. Aber o Wunder! Als wir mit unfren Karvieren und Ausaubenspeirigen fertig waren und die Carven abtaten, stellten wir uns scheußlicher und abschüßlicher dar als die Zusehlein im Passionspiel zu Dons, so sehr hatten unfre Gesichter an den Stellen geöffnen, wo sie besagte Wäppler bekrüht hatten. Der ein hätt' bloß große Diefel, der ander' die Nabe, der dritte die Nosen, der vierte die Nöden, der fünft' Garumt; in summa: der von uns war noch am besten geföhren, dem bloß die Zähne ausgefallen waren!»

«Ein Wunder!» schrie Domenico. «Ein Wunder! »Mir zu ladnen,» sprach Nibhogton. »Meine beiden Schwelern, Katzein und Dimese, hatten in eine alle herrliche Certina wie in eine Dreiff' ihre frisch gemalenen und gefärbten Vastentüber, Hand- und Dalksraufen eingelegt! Dei Gott. . .»

«Sallt'» hab' ihm Domenico dawühnen. »Weiden machet Ihr!»

«Es gibt bloß den Eimen,» versetzte Nibhogton. »Nobwohl, im Himmel,» sprach Domenico. »Aber daß's nicht auf Erden noch einen andren?»

«Hattich, mein Klein!» rief Nibhogton, »daran darf' ich meiner Zeit nit mehr! Also: beim päpstlichen Stergert auf Erden, ihre Vastentüber, Kraufen, Schölerlein und das ganze Weibgeng war schmäzger worden denn ein Koblebrennerfag. »Ein Wunder!» schrie Domenico. »Clerice, hab acht und merf die die schönen Störtlein! . . .»

## Saktit

(Zetschnung von G. Zedern)



„Ja wissen Sie, mein Lieber, beim Militär genügt es nicht, vernünftige Ansichten zu haben; es müssen auch die Ansichten der Vorgesetzten sein.“



„Ich bin auch ein Kind der Armut. Meine Eltern haben sich auf einem Wohltätigkeitsbazar kennen gelernt.“

## Regenfonner

Nach schlechten Tagen, da wir weidlich schalteten,  
— In so viel Regen muß Geduld ertrinken —  
Will nun die Sonne wieder freundlich wolkeln  
Ist die Verschmälten aus den Häusern winkeln.

Sie will's! Doch trotzen sieben Sonnentage  
Das Wasser auf den zwanzig Regenmoden?  
Es lecht verflummt nicht die geredite Klage,  
Zu oft hat schon die Sonne ihr Wort gebrochen.

Nun hat mein Schwaz mir eben kurz geschrieben:  
Ich bin am Platz, wenn 's Wetter heut gebener.  
Sonst scheute Sturm und Regen nicht ihr Lieben,  
Doch zwanzig Wochen löschten auch ihr Feuer,

Und lehten sie, das Barometer fragen:  
Schön Wetter? Am! Nun gut, wir werden sehen. —  
Ein Wältschen? Sagt' ich's nicht? — Schon wird sie sagen,  
Verpätet sich und will nun gar nicht geben.

Wäg' sie nur erst in meinen Armen wieder,  
Mit Küffen, feurig wie Totaiertrauben,  
Und rauschten alle Regen auf uns nieder,  
Sie lernte wieder an die Sonne glauben.

©Eduard Falke

Erst der Mühe wert

(Zeichnung von J. W. Engel)



„Ah, das Essen, das Bier, was du heute aufgek'n laßt'n trakt! Es war ja da a Weinehl, woß dein Projekl raueg'riffen host.“ — „Natürl, funcht machst i doch toan feilan Spektat!“

# Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

BERGMANN & CO.  
Süd-Ufer 1

erzeugt reines, angenehmes Aussehen, reine, weisse, samtweiche Haut und zarter, klarer, schöner Teint.  
1 Stück 50 Pfg. in den Apotheken, Drogerien & Parfümerien.

Nicht allein Erwachsene, nein auch Kinder sind entzückt,

sobald sie den Klang des echten Edison-Phonographen hören. Diese einzig dastehende Sprechmaschine gibt mit erstaußerlicher Treue Musik aller Art, wie z. B. Opera-Arien, Konzertstücke wieder. Das reinste, edelste Vergnügen bereitet Ihnen und den Ihrigen unser Apparat. Verlang. Sie postfrei Prospekt von der Edison-Gesellschaft m. b. H., Berlin N., Süd-Ufer 1.

Nur echt mit dieser Schallmaske

SCHWITZ  
Thomas A. Edison  
MARKA

## Künstler-Originale

für Postkarten feinsten Genues, nicht allen modern, gesucht. Chromolithographische Kunststadt Pauli Finkenrath G. m. b. H. Berlin 80, Köpenickerstrasse 81.

Unter elegantesten Bedingungen und in allen Preislagen offerieren wir Kourerations- o. o. o. o.

## Lexika

In vier neuesten Auflagen. Unsere illustriert. Lexikonprospekt L. 843 bitten anverlang. Khewno list wir

## Bücher

aus allen Gebieten der Literatur zum Originalienpreis unter Gebahrung besonderer Zahlungs-erleichterungen. Kunsthandlungen bitten wir

## gratis

unter Angabe des Gegenstandes des Interesses zu verlangen. o o

Bial & Freund, Breslau 11,5 Akademische Buchhandlung.

## Photograph. Apparate

von einfacher, aber seltener Arbeit bis zur hochentwickelten Apparatur, sowie sämtliche Zubehör-Artikel zu einem billigen Preise. Apparate von 10,- bis 50,- Mk. — Billigste Preisliste kostenlos, franco.

Chr. Tauber, Wiesbaden S.

Acuerstert schnell arbeitend. Sehr ergiebig. Leicht auswaschbar. □ □ BEZUG durch die Photo-Händler in Blechdosen und Patronen.

## Hüttig-Cameras

durch jede Photohandlung zu beziehen.  
Catalog Nr. 278, enthaltend letzte Neuheiten,  
gratis und franco.

Hüttig A.-G., Dresden 21.

## Venedig Grand Hôtel d'Italie

Bauer-Grünwald

## Rietzschel's „Clack“

mit Rietzschel's Original Anagimaten  
Höchste Lichtstärke,  
sach bei trübem Licht,  
brillante Bilder.  
Katalog No. 4 gratis.

A. Hch. Rietzschel, G. m. b. H., Optische Fabrik, München.

# Dürkopp

„Kilperdelling“ bester kleiner Wagen.

DÜRKOPP & CO. G.  
BIELEFELD.

Der „Simplexismus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal (12 Nummern) 3.00 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kennzeichen in Deutschland 2.80 Mk., im Ausland 5.00 Mk.), pro Jahr 14.40 Mk. (bei direkter Zusendung 20 Mk., resp. 22.40 Mk.). — Die Liebesgabenliste, auf qualitativ ganz hervorragendem schweben Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 Mk. (bei direkter Zusendung in Italien versandt 18 Mk., im Ausland 22 Mk.), für das ganze Jahr 30 Mk. (bei direkter Zusendung in Italien 38 Mk., resp. 44 Mk.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 36 Pf., pro Quartal K 4.40, mit direktem Postversand K 4.80. — Insertions-Gebühren für die 5 gespaltene Nonoparzellen 1.50 Mk. Reichswährung. — Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse.





„Sie haben Ihre ja angepumpt, aber nicht zu machen, durchgebrannt bis hinten!“

### Lieber Simplexissimus!

Frau Bamberger — 35 Jahre alt, geföhden, israclitisch — stand uns beim Tennis so im Weg, daß wir beschloßen, ihr einen Kavalier zu luchen. Ich nahm meinen Steffen vor und sprach zu ihm: „Egon, du bist nahezu adamanischer Bürger. Ich werde dich mit einer schmarantten Dame bekannt machen.“ Er ist eine verpöhlfene Natur und etwas menschen-scheu.

„Was soll ich mit ihr?“ fragte er unmutig. „Du sollst ihr den Hof machen, sie wird dir sehr dankbar sein.“ Frau Bamberger nahm den jungen Mann mit ledertichen Zehagen in Empfang und schwenkte mit ihm in die Kirchhofanlagen ab. Ich war neugierig, Brennen neugierig, Die Be-fanntschafft mit der Frau — das mußte doch ein historisches Erlebnis für Egon sein. „Du“, fragte ich ihn am Abend, „was sagst du zu Frau Bamberger?“

„Deutsch gut, Französisch befriedigend. Aber Eng-lisch minus kaum genügend.“

„Disziplin, nur Disziplin!“ pflegte Herr von Vel-ling auf Bellingsbäumen zu sagen. „Meine Leute haben nicht zu denken an ja Deutschi, sondern blind meine Befehle auszuführen.“ Einem Tages bespöhlierte er von Berlin aus seinem Inspektör: „Ankomme morgen 6 Uhr 17, Veichten Zehagen zur Vein.“ Dumps 6 Uhr fanden 17 Zeiden-wagen am Bahnhof. Nada Nada

**Schwächliche** in der Entwicklung oder beim Lernen **zurückbleibende Kinder** sowie **blutarme** sich matt fühlende **mit nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** können als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

# DR. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen anfordern.

## Der Goldne Esel

des Apulejus, 5. Aufl. m. 16 Illustr. 4 1/2 M.  
Des St. M. Hieronim's Briefe Roman gegen  
eigentliche Sitten, Magasin abh. 16c wärmerer,  
Abgesehen, 17. Französisch demselben Zeit  
(150 n. Chr.). Italienisch. Ausserliche  
Prospekte über Kultur- und sittenge-  
schichtliche Werte ganz gratis.  
H. Harsdorf, Berlin W. 30. g.



## Studenten-Übelsien-Fabrik

kleine und grosse Pakete  
dieser Fabrik  
• Emil Lüdke, vorm. Carl  
Hahn & Sohn, Jena (H. 3.)  
Grosse Messalle.  
Man verlange gr. Katalog.

**MANNHEIM 1907**  
INTERNATIONALE KUNST- u. GROSSE  
GARTENBAU-AUSSTELLUNG

PROTEKTOR 1. R. HOMMEL GROSSHERZOG  
FRIEDRICH VON SACHSEN

1. MAI
20. OKT.

**Karl Krause, Leipzig**  
Buchbinderei-Maschinen

**Briefmarken** 15.000 verschiedene  
ausser gratis, nicht  
auch Postkarten versende auf Verlangen  
zur Auswahl eines Kaufweges mit 50 bis  
20% unter allem Katalogpreis.  
M. J. Cohen, Wien II, Doro. Gasse 15.

## Echte Briefmarken

500 St. nur M. 4.—, 1000 St. nur M. 12.—  
40 albanische 1.75, 60 albanische 4.—,  
20 albanische 6.—, 200 engl. Kolonial 4.50,  
100 belgische Union 1.50, 200 belg. Union 2.75,  
200 Europa 2.—, 400 Europa 7.50,  
100 Orient 2.—, 50 Amerika 1.25,  
etc. Alle verschickt mit nicht. We

**Albert Friedemann**  
Briefmarkenhandlung, LEIPZIG  
Zahlung und  
Lieferung gratis.  
Albums in allen Preislagen.

Wir bitten unsere Leser sich bei  
Befehlen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen

**Briefmarken** Katalog gratis,  
Preislist von Samml.  
Philipp Kosarek,  
Berlin E., Burgstr. 12.

## “Sonne“

Detektiv-Bureau  
Robert v. Gangreben.  
Köln, Hohenzollertring 91

Telephon 4519.  
Renommiertes Institut. Grossartige  
Erfolge. Ermittlungen, Beobachtungen  
und Auskünfte jeder Art auf alle Teile  
des In- und Auslandes diskret, zuverlässig  
und billig.

Sehen erschein

# Simplicissimus-Kalender für 1908

Preis 1 Mark

Der Kalender 1908 enthält wiederum ausschließlich unveröffentlichte Originalzeichnungen der bekannten Simplicissimuszeichner, und dazu glänzende Witze.

Litterarische Beiträge in Prosa und Versen enthält der Kalender von den allerersten Autoren, so von Hermann Hesse, Victor Neubirtin, Th. Engel, Paul Busen, Rada Rada, Dr. Dörlach, Raoul Auerheimer, E. von Bobmann, Gustav Falke, Hugo Claus.

Die Gestaltung des Kalenders aber bildet der Rückblick auf 1907 in satirischen Versen von Ludwig Thoma und lustigen Bildern von Max Gulbranff.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einzahlung von 1 Mark 10 Pf. direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

# Zwei neue Reznicek-Sonderdrucke



No. 48 F. v. Reznicek „Karneval 1906“  
(Extragrosse. Vierfarbiger Lichtdruck.)

Passepartoutgrösse: 56:73 cm. Bildgrösse 40:50 cm.

Preis 10 Mark

Diese neuen Drucke sind in extragrossem Format und nach einem Verfahren hergestellt (vierfarbiger Lichtdruck), das weit elegantere Wirkung der Reproduktion verbürgt als die Zinkographie. Diese schönen Blätter bilden also in ihren schmucken Passepartouts den schönsten Wand-schmuck für jeden Salon.

Illustrierte Prospekte dieser Sonderdrucke gratis und franko durch jede Buch- und Kunsthandlung oder direkt vom Verlag

**Albert Langen**  
in  
**München-S**



No. 49 F. v. Reznicek „Karneval 1906“  
(Extragrosse. Vierfarbiger Lichtdruck.)

Passepartoutgrösse: 58:67 cm. Bildgrösse 40:51 cm.

Preis 10 Mark



## Ein gutes Herz

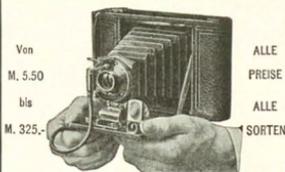
(Zitierung von J. V. Engel)

„Sein Sie fest an Chloëfalsk eini in b' Baisch? — Ohe nimmt gang dram an. Bei die großen Baischfalten, wo a Baisch Baisch da is, ba liegt nig dram; was andere is zum Baischfalten bei an Seren Centnant, wo oft nur a oanzigs Semad hat!“



## KODAK

PHOTOGRAPHIE ist  
**EINFACH und LEICHT.**



DER NEUE KATALOG N GRATIS AUF VERLANGEN

## KODAK Ges. m. b. H. BERLIN

Friedrichstr. 16

Leipzigerstr. 114 Unter den Linden 26

KODAK Kameras, Films, Papiere, Platten usw. sind in allen besseren Handlungen photogr. Artikel erhältlich

## KEINE KAMERAS SIND EBENSOGUT

VOR NACHAHMUNGEN WIRD GEWARNT

Keine Waren sind Kodak-Fabrikate, wenn sie nicht den Namen "Kodak" oder "Eastman Kodak Co." tragen.

BEI VERWENDUNG DER  
KODAK TAGESLICHT-ENTWICKLUNGS-MASCHINE  
GESCHRIEHT

ALLES BEI TAGESLICHT  
**OHNE DUNKELKAMMER**

**BUSCH**  
**Objektive und Kameras**  
sind in allen Handlungen photographischer Artikel erhältlich;  
— wo nicht, weist die Fabrik Bezugsquellen gern nach.

Amateur-Aufnahme mit Busch Rapid Aplanat F. 8

Kataloge 1907 gratis und franko.  
Rathenower Optische Industrie-Anstalt  
vorm. EMIL BUSCH, A.-G., Rathenow.

Preis Mk. 33.—

Gabinet-Comet  
**Graeger's**  
**Gold & Silber**  
beziehen durch  
die Weinhandlungen  
**Carl Graeger**  
Sect-Kellerei  
Hochheim a.M.

Fabriktille zum Schließen n. Selbst-  
fahren, Krankennestel mit und ohne  
Cinnet, Bettliche, stehbare,  
Kopfkissen, Cinnet und  
alle Krankenmittel  
Aug. Spangenberg,  
Berlin N.,  
Alte Jakobstr. 28 m.

Schön oder hässlich?  
**Aufsehen erregen**  
stimmere stark verlornt. Schönen über  
sollen, naturgemäße Schönbildungsgröße  
mit praktischen Raschlägen für  
sichers Erfolg. Prospekt N. 42  
Gratia vom Verlag COVANIA  
Berlin SW. 47

Das beste  
**Salz**  
für Jodkuren  
und  
Trinkkuren

Wer immer vom Arzte **JOD-**  
verordnet bekommt, verlange das  
sulfidische

**Sulzbrenner-Jodsalz.**

wohlbekümmler und lebensverlan-  
licher als alle

**Jodpräparate**

Reines Quellenprodukt der  
**Römerquelle.**

Vorrätig in allen Apotheken und  
den meisten Drogerien, wo nicht,  
wird es an die Generalk-Ver-  
tretung für ganz Deutschland: der  
Salzbrenner Jodsalz-Produkte  
München X. 30.

Dr. med. Rumlér'sches Spezial-  
**Nerven-Sanatorium Silvana, Genf**  
für Neurasthenie (Nervenschwäche) der Männer und zwar all-  
gemeine — des Gehirns und Rückenmarks — sowie beschränkte, auf be-  
stimmte Organe, wie Herz, Magen Darm-, Sexual-System etc. konzentrierte. Ein-  
zige, modernst eingerichtete, mit den vielseitigsten Heilfaktoren  
ausgestattete Anstalt, welche von so ausschliesslich diesem Leiden  
weilend und in langjähriger Erfahrung eigenartige, besonders wirksame  
Heilmethoden hierfür geschaffen hat. Luft und Klima ist hier gerade für Neu-  
rastheniker von unentbehrlicher, vorzuziehen spezieller Wirkung, sodass in Verbindung  
mit unseren Karmitteln die überraschendsten Erfolge erzielt werden, selbst bei Patienten,  
die schon alle sonstigen Kurse erfolglos versucht. Prospekte durch die Direktion.

Man verlange  
**Vineta-Crème**  
beste 5 Pfg.-Cigarette  
„Genau nach Cairo-Art bereitet!“



**Die kleinste Hütte**  
der kleinste Betrieb müssen besitzen

Germania-  
Haumann-  
Ideal-

**Seidel & Haumann Dresden**



## Vom Friedenskongreß



Wie konservative Blätter melden, soll ein deutscher Attaché mangels anderer Tätigkeit dem Simplizissimus den Krieg erklärt haben.

### Bähblamm redivivus

Indem ich meinen Bleistift spise  
Und unterm Druck des Latendruckes  
Hembädlig am Schreibtisch schwitze  
Befußt Erzeugung eines Ganges,  
Vernimmt das konzentrierte Ohr  
Voll Mißmut einen Männerchor.

Hiedurch gereizt, sentt sich Hermine,  
Die über mir an Wärmern krankt,  
Auf ihre Dur- und Moll Maschine  
Wobei sie oft daneben langst.  
Das Grammophon im ersten Stod  
Vernimmt sich wie ein Siegenbod.

Die schönsten Reime oder Epitaphen  
Verenden so im Alterus.  
Da hilft kein wildes Augenblitzen,  
Kein Watterpfepp, kein Söll und Muß,  
Der Schall ist stärker als der Geist,  
Beziehungsweise was so heißt.

Naturkräfte

### Waterlandslose Gesellen.

Von Ad. Wittmaack

Er war Deutscher und ein großer Künstler. Sie war Italienerin und die Tochter eines abgelebten Generals. In Paris lernten sie sich kennen und betrauten.

Daris, wo seinen großen Können das meiste Verständnis entgegengebracht wurde, sollte ihre Heimat werden.

Dann beschloßen Wittmaack und der liebe Gott den Krieg. Er hätte sich stellen müssen, um für sein Vaterland zu kämpfen, aber er ging nicht hin.

Seine Conduiteur nannten es Freiheit und Fahnenstücker, er selbst nannte es den Mut des Individuums gegenüber der Herde.

In Paris konnten sie nicht bleiben, die Franzosen sehen selbst in dem Künstler, den sie bisher verehrt hatten, den „süßen Prussianen“. — Sie zogen nach London. Anfangs ging es ihnen schlecht, aber allmählich

arbeiteten sie sich durch. Nach zehnjähriger Ehe gebar sie ihm einen Sohn und starb an den Folgen der Geburt.

Er war ein gottesgnadeter Künstler, das hatte in dem Jelenarrangement seiner Großhirnrinde einige Verschickungen bedingt, und der Verstand dandte sich etwas in die Ecke gedrückt. Darr, sein Sohn, war erlich behaart, aber lieber nur im nojanen Sinne, was den in die Ecke gedrückten Verstand anbetraf. Wo bei seinem Erzeuger das große Können sah, war bei ihm nur blauer Dampf. Sont war er ein guter Junge.

Darry erhielt eine gute englische Erziehung. Er lernte den Sabbat heiligen, seinen eigenen Schilts binden und anständig essen. Im Winter spielte er Fußball und im Sommer Krieket. Dann kam er auf die Universität und lernte Nubern. Nicht etwa, daß ihm nicht aus Gelegenheit gebeten werden wäre, sich in anderen, rein geistigen Nubern zu verwickeln, aber diese Gelegenheit ließ Darry ziemlich ungenützt vorbeigehen; geistige Tätigkeit brachte ihm zu sehr den blauen Dampf in der Großhirnrinde in Wallung. Dazu mißverständnis er drei Sprachen. Englisch und Französisch konnte er nicht, weil er von Jugend auf seinen Vater diese Sprachen falsch sprechen gehört hatte, und Deutsch, das sein Vater heinale richtig sprach, machte ihm wieder Schwierigkeiten infolge des blauen Dampfes.

Als er seine Studien auf der Universität beendet zu haben glaubte, schickte ihn der Vater zur Vollenbung seiner Bildung auf Reisen. So kam er auch nach Deutschland. In Deutschland wurde er für einen Ausländer angesehen, und man begegnete ihm infolge dessen mit besonderer Servilität. In England war er gewohnt, wegen seines schlechten Akzents auch für einen Ausländer gehalten und deshalb über die Schulter angesehen zu werden. Das war ihm so in Fleisch und Blut übergegangen, daß er es für ganz richtig und selbstverständlich hielt. Als er nun sah, daß die Deutschen ihn nicht verehrten, sondern im Gegenteil ehrten, verachtete er die Deutschen.

Nach England juristgelehrt, schrieb er ein Buch über Deutschland und die Deutschen.

Eigentlich hatte es ein geistreiches Buch werden sollen, aber als er anfang zu schreiben, fand er, daß dieser Teil ihm nicht lag. Deshalb legte er sich aufs Schimpfen. Das bot zwei Vorteile. Erstens ließ es sich gut mit seinem blauen Dampf vereinigen, und zweitens kaufte ihm die Daily Mail das Manuscript ab und veröffentlichte es als feuilleton.

Zeit ist er in Österreich in London, die Deutschen betreffen, und seine Jünger glauben an ihn.

### Das lentbare Luftschiff

Ein Ballongeschöpf

Der Erste:

„Surra! Surra! Es ist erreicht!  
Erbert ist das dritte Reich.  
Wir fliegen durch den Westearaum,  
Dem Vogel und dem Eterne gleich,  
Gehesam einer Menschensand!

Erfüllt ist unser fähigster Traum,  
Erbert ist das dritte Reich.  
Wir fliegen durch den Westearaum,  
Dem Vogel und dem Eterne gleich.

Kein Berg hemmt unsern Götterflug,  
Kein Weg schreikt uns die Richtung vor.  
Traumgleich tangt unser Schiffes Zug  
Sinnaker bad und bald emper.

Ach! Wenn man so im Himmel schwebt,  
Da freit man, was an Kleinheit ist  
Und Erbenbumtheit an uns liebt,  
Wo nie ein alt, zerklüftes Reich.

Gieh dort nur, sieh wie lächerlich! —  
(Wir sind schon drüber weggeit)  
Den Oraxapfah, der mit einem Strich  
Die Menschheit in zwei Teile teilt!

Der Zweite:

„Der Oraxapfah? Da! Nimm schnell das Glas  
Und sieh hinab! Das wolleit ja —  
Ein Hienenshof ist Ansin — was?  
Nun heißt es barden! — wir sind da.“

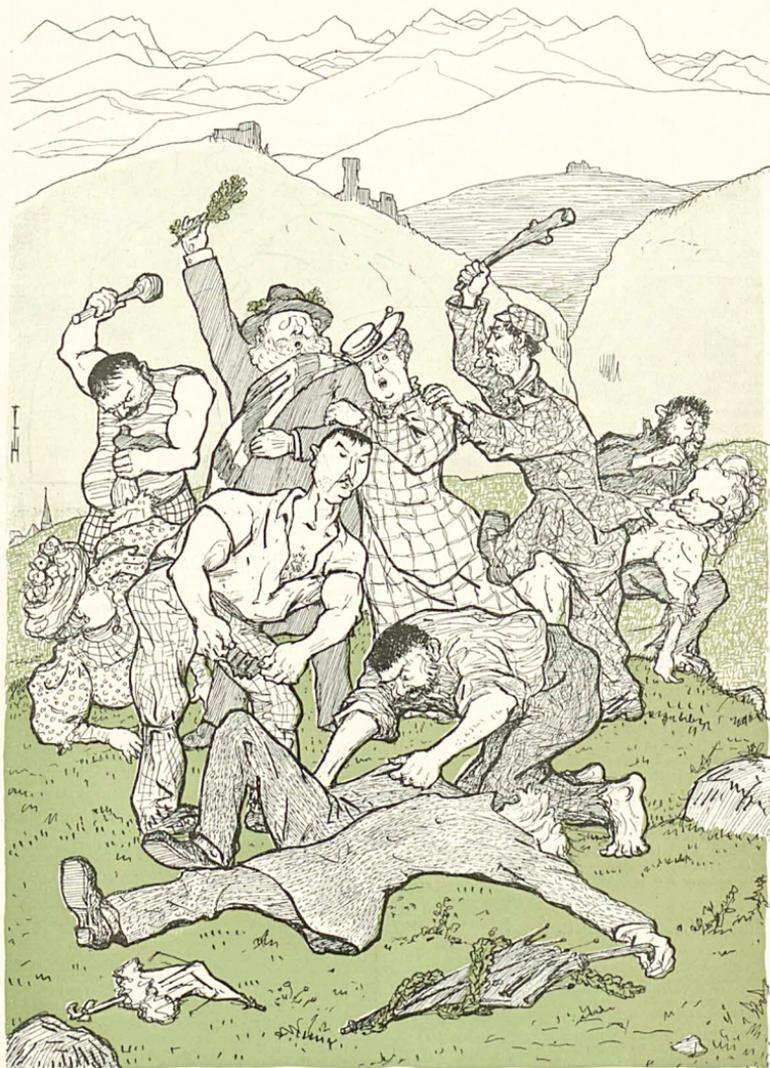
Die Bomben her! Der Schabernack  
Nach Spah. Wier nur! Eschschwerenot!  
Sohle eine Driße Schumpstfabrik,  
Und sie sind alle maester!

Wie schön den Klau. Dann keine Spur.  
Wir sind schon hundert Meilen fort.  
D wiesch ein Fortschritt der Kultur!  
D wundervoller Waffennord!

Opaz Götter

# Aus Welschtirol

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Wof eine Mark? Tu's ihm wieder in die Tasche — da lassen wir's doch lieber beim politischen Verd.“